

Frühlingkalender
eng gestrickt
Springreiter sind
im Einsatz *Vestsport*

UNSER VEST

www.waz.de/vest

Eltern fühlen sich
abgewimmelt

Vater kann neugeborene
Tochter nicht anmelden *Seite 3*



Träume unter der Zirkuskuppel

Wenn die Manege zum Spielplatz wird: Die Kinder der Roncalli-Artisten schauen ihren Eltern nicht nur beim Training zu, sondern üben selbst schon mal ein wenig

Von Bianca Munker

Recklinghausen. Die kleine Emely dreht in ihrem pinkfarbenen Ballettröckchen eine Pirouette auf dem feuerroten Teppich in der Manege. „Wenn ich groß bin, möchte ich Prima-Ballerina werden“, verrät die Fünfjährige. „Ganz wie ihre Mama“, sagt Emelys Vater Markus Strobl darauf.

Gemeinsam mit ihrem kleinen Bruder Benjamin (4) wird Emely beim Circus Roncalli groß. Ihr Vater ist der Pressesprecher und ihre Mutter eine ausgebildete Balletttänzerin. Das Zuhause der Geschwister ist ein Wohnwagen, ihr Lieblingsspielplatz ist die Manege. „Einmal am Tag, zwischen der Nachmittags- und der Abendvorstellung kommen alle Kinder zusammen und toben und turnen im Zelt“, berichtet Markus Strobl.

Jonglage und Akrobatik

Zu den Kleinen gesellen sich auch die Artisten, die ihr tägliches Training absolvieren. So schaut sich der Nachwuchs so manch einen Trick ab und probiert verschiedene Künste wie Jonglage und Akrobatikübungen.

Auch die siebenjährige Vivi ist dabei. Ihre Mutter Gipsy Bello ist die Managerin der Bello-Sisters,



Artistin Natalia Rossi ist schon für ihren nächsten Auftritt geschminkt. Doch vorher steht noch Schmusen mit Söhnchen Michele auf dem Programm.

FOTOS: TORSTEN JANFELD

drei Akrobatikünstlerinnen aus Italien. Die kleine Vivi ist erst vor Kurzem nach Recklinghausen gekommen. Sie spricht schon etwas Deutsch und kann sich so mit den anderen Jungen und Mädchen verständigen.

„Die Eltern der Kinder stammen aus den unterschiedlichsten Ländern und die Kleinen lernen daher viele verschiedene Sprachen. Deutsch können sie aber alle“, sagt Markus Strobl. „Familie wird bei uns sehr groß geschrieben“, fügt er hinzu und erzählt vom Geburtstag seines Sohnes, der vor wenigen Tagen vier Jahre alt wurde. „Da haben wir mit acht Kindern bei uns im Wohnwagen gefeiert und bestimmt 30 Erwachsene kamen zum Gratulieren vorbei.“

Die Jungen und Mädchen träumen von einer Zukunft beim Zirkus und möchten künftig auch in der Manege auftreten. „Ich will Breakdancer werden“, weiß Benjamin Strobl schon jetzt.

Justin (11) stammt in siebter Generation aus einer richtigen Zirkus-Dynastie. „Die Kinder lernen nicht nur verschiedene Sprachen, sondern auch ganz unterschiedliche Kulturen und Mentalitäten kennen. Mein Sohn Justin will unbedingt Akrobat werden. Kinder kann man zu nichts zwingen, aber man muss sie fördern. Jedes dieser Kinder probiert unterschiedliche

Bereiche aus, lernt viel kennen und entdeckt dann selbst, worin es gut ist“, sagt Justins Vater Patrick Philadelphia. Der Elfjährige zeigt derzeit sein Können beim Pole-Dance (Stangen-Tanz) und klettert mutig ein hohes Gestell hinauf. Auch seine Schwester Geraldine (22) probiert ihre Akrobatik an der Stange.

„Die Kinder lernen nicht nur verschiedene Sprachen, sondern auch ganz unterschiedliche Kulturen und Mentalitäten kennen.“

Patrick Philadelphia, Zirkuskünstler

„Vielleicht sagt Justin, dass er in zwei Jahren Arzt oder Rechtsanwalt werden möchte“, berichtet der Betriebsleiter. Und wie würde sich diese Entscheidung für den Vater anfühlen? Patrick Philadelphia: „Das wäre auch völlig okay.“



Der elfjährige Justin möchte später gerne ein Akrobat werden.

Feuerwehr rettet zwei Männer

Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus

Von Danijela Budschun

Herten. In einem Keller eines Mehrfamilienhauses an der Zwischenstraße im Hertener Ortsteil Westerholt geriet am Mittwoch um kurz nach 7 Uhr Unrat in Brand. Als die Feuerwehr eintraf, schlugen die Flammen bereits aus den Kellerfenstern, zudem war das Treppenhaus schon stark verrauchet. Im ersten Obergeschoss stand ein 80-jähriger am Fenster, im Dachgeschoss ein Mann mittleren Alters, beide warteten auf Rettung.

„Wir brachten unsere Drehleiter in Stellung und holten den Mann aus dem ersten Obergeschoss heraus“, berichtet Feuerwehrchef Stefan Lammering. Parallel gingen drei Feuerwehrtrupps ins Gebäude: einer zur Brandbekämpfung in den Keller, einer kontrollierte die anderen Wohnungen, und einer eilte zu dem Mann im Dachgeschoss. Mithilfe einer Fluchthaube konnte der Mann ins Freie gebracht werden. „Dabei handelt es sich um eine Atemschutzmaske“, erklärt Stefan Lammering.

Die beiden Männer wurden vom Notarzt behandelt und anschließend mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftungen ins Krankenhaus gebracht. Zeitgleich befreiten weitere Einsatzkräfte das Treppenhaus mit Hilfe eines Hochleistungslüfters vom Rauch.

Im Einsatz waren 40 Kräfte der Berufsfeuerwehr Herten sowie der Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehren Westerholt und Scherlebeck. Die Brandursache ist unklar. Die Kriminalpolizei ermittelt.

Musik im Maschinenhaus

Lieder aus der Operettenwelt

Recklinghausen. Unter dem Motto „Frühlingserwachen“ laden der Verein für Bergbau und Industriegeschichte und die SPD Hochlarmark/Stuckenbusch am 15. April ab 14.30 Uhr ins Museum Fördermaschine Zeche RE II, Karlstraße, ein.

Der Bergbau endet in diesem Jahr, und für die ehemaligen Kumpel um Heinz-Jürgen Wagner (Bergbau und Industriekultur) und Andreas Budzik (SPD) war klar, dass man sich in einem feierlichen Rahmen vom Pütt

Bewährung nach verpatztem Millionen-Coup

Das ehemalige Callgirl Sunny aus Marl verlässt den Gerichtssaal in Bremen als freie Frau

Von Martina Möller

Verhandelt wurde eine der wohl spektakulärsten Gaunergeschichten



fänglichen Geständnissen und ohne die Vernehmung von Zeugen.

er geben
kt 300 Sekun-
Mikrofon wei-
einen neuen
r-Wettbewerb
in München